

Letztmals historisches Kidnapping: Prinzenraubfestspiele mit 900 Gästen



7. Altenburger Prinzenraubfestspiele 2011 WAREN ZWEI BRÜDER EINST IN SACHSEN von Katrin Lange Regie: Lutz Gotter Premiere 23. Juni 2011 Manuel Kressin (Kurfürst) in Rot Michael Haase (Herzog Wilhelm) in Blau Karin Kundt-Petters (Kurfürstin) und Mechthild Scrobanita und Jochen Paletschek als die Prinzen Albrecht und Ernst (rechts) und Statisten Foto: Stephan Walz

Die siebte Ausgabe des Altenburger Prinzenraubes im Schlosshof zu Altenburg wurde am Donnerstag bei nur 14 Grad Celcius von 900 Besuchern bejubelt. Es sind die letzten Festspiele zu diesem Thema.

Altenburg. Als Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht am Donnerstagabend zum Altenburger Schloss hinauf gefahren wird, gießt es noch wie aus Kübeln. Doch kaum öffnet sie die Autotür und ihren Regenschirm, reißt auch der Himmel auf, und vielen fällt ein Stein vom Herzen.

Das schlimmste Szenario, nämlich dass die Premiere des Freiluftspektakels buchstäblich ins Wasser fällt, bleibt allen Beteiligten und Besuchern erspart. Und so werden kurz nach 21 Uhr zum siebten Mal die "Altenburger Prinzenraub Festspiele" im Schlosshof zu Altenburg eröffnet mit der Landeschefin und ihrem Kultusminister, Christoph Matschie, als Ehrengäste. Es ist die siebte Auflage und zugleich die letzte.

Seit 2005 gab es inklusive der aktuellen Premiere 83 Aufführungen, mehr als 80 000 Besucher sahen und erlebten den Prinzenraub. Doch auf dem Höhepunkt des vorher nicht geahnten Erfolges entschieden die Stadtväter, sich einer neuen Herausforderung und einem neuen Thema zu stellen. Nach einer Festivalpause im kommenden Jahr stehen im Juni und Juli 2013 die "Altenburger Barbarossa Festspiele" auf dem Programm .

Doch bis zum 10. Juli ist noch das opulent inszenierte Spiel um den spektakulären Raub der beiden Wettiner Prinzen Ernst (Jochen Paletschek) und Albrecht (Mechthild Scrobanita) auf dem Altenburger Schloss zu erleben. Und wer dies in den vergangenen Jahren noch nicht gesehen hat, sollte diese letzte Gelegenheit nutzen, und sich selbst überzeugen, mit wieviel Liebe fürs Detail, welchem enormen Aufwand und allen Mitteln der Theaterkunst ein historisches Ereignis als Sommerspektakel auf die Bühne gebracht wird. Unter der Regie des Leipzigers Lutz Gotter wird zum dritten Mal in Folge Katrin Langes Fassung "Waren zwei Brüder einst in Sachsen Der Altenburger Prinzenraub im Jahr des Herrn 1455" als Zusammenarbeit der Stadt Altenburg mit Theater und Philharmonie Thüringen aufgeführt. Wieder mit 400 Mitwirkenden, die Hälfte als Darsteller. Die Geschichte, demnach nicht neu, wird dennoch auch über zwei Stunden nicht langweilig. Stets gibt es für Augen und Ohren etwas zu entdecken: Ein Ritter Kunz (Thomas Dehler), der als wahrer Haudegen auch bei 14 Grad Außentemperatur in die Pferdeschwemme fällt, Gefechtsszenen, Tiere, Artistik, Pyrotechnik, Stuntmen, Massenszenen, Lifemusik vom Rockpoeten Stefan Stoppok, eine raffiniert umgesetzte Entführungsszene, beeindruckende Darsteller und eine herzerwärmende Geschichte.

herzerwärmende Geschichte.

Die 900 Premierengäste am Donnerstag bedanken sich mit langem Applaus und stehenden Ovationen.

Ulrike Kern / 24.06.11 / OTZ